

Lügen der Vergangenheit

journey to the past

Von manney

Kapitel 5: nichts ist normal, das leben noch viel weniger

Er hatte in nur fast 1 ½ Monaten ihr Herz erobert, ihr ohne, dass sie es merkte das Lieben beigebracht und sie dabei nur verarscht. Warum hat sie diese Gefühle nicht verdrängen können? Doch sie wollte auch nicht aufgeben, sie wollte klärende Worte und neues Vertrauen aufbauen können, aber nur wenn er nichts mit Yashiro hatte.

Am Montagmorgen war wegen des Turniers keine Schule doch Miyako ging trotzdem schon um 8 Uhr zur Turnhalle, obwohl es doch erst um 9 Uhr losging. Marron verließ ihre Wohnung ‚überpünktlich‘, um 9:20 und begegnete Chiaki; sie schwieg und wollte nicht mit ihm reden, solange er nicht den 1. Schritt machte, deswegen ging sie die Treppen: „Marron, warte!“ Innerlich freute sie sich wahnsinnig, spielte aber trotzig die Kokette und drehte sich nicht um, blieb allerdings auf der Treppenstufe stehen. „Findest du das nicht albern mir nur aus dem Weg zu gehen? Es ist doch nichts dabei dich bei mir für das geplatze Date zu entschuldigen!“

In Marron kochte die Wut, sie sich bei ihm? Er war es doch, der ihr Gefühle vorspielte, und eine Freundin hatte! Sie drehte sich um: „Du Spinner! Ich glaub ich höre nicht richtig! Was glaubst du was...“, sie stolperte über ihre hingeschmissene Sporttasche und viel die Treppen herunter. Chiaki jagte ihr hinterher:

„Hast du dir was getan?“ Marron hielt sich den Knöchel des linken Fußes. „Shit!“ „Du bist so ein Tollpatsch!“ Und da reichte es endgültig, sie stand trotz der Schmerzen auf und ging weiter: „Es tut gar nicht so weh, und lauf mir jetzt bloß nicht nach!“ Das tat er auch nicht, was Marron noch rasender machte, als sie so wieso schon war. Madame Fuß verknackst tanzte um 11 Uhr vor und Miyako war um 11 Uhr 50 dran. Ihr Fuß tat so weh und sie verzerrte ihr Gesicht nach dem Schleifentanz: „Ist dir nicht gut?“, machte sich Yamato sorgen. „N- nein, alles halb so schlimm, bin heute Morgen nur leicht umgeknickt!“ „Das sieht mir aber nicht nach ‚leicht‘ aus!“ Sie ging in die Umkleide und rechnete die Punktzahlen der Schule aus, bis zu dieser Zeit lag die Biwa-High hinten, und das hieß, Yashiro würde verlieren. Doch um 11 Uhr30, kam Miyako: „Marron, mir geht es nicht gerade gut, mir ist schon wieder ganz schwummerig, ich weiß, ich weiß, man könnte auch Conny fragen ob sie einspringt aber i...“

Marron schnitt ihr das Wort ab: „Ja, ist doch gar keine Frage!“ willigte sie ein, obwohl

sie wusste, dass das vielleicht schlimme Folgen für ihren Fuß haben könnte. Miyako verabschiedete sich, ging zur Leitung und erläuterte die Umstände, dass Marron für sie antreten würde. Sie erzählte auch noch Yamato, Chiaki, Reha und dem Rest der Klasse die neuen Ergebnisse. So ging Marron dann nach einiger Zeit aus der Umkleidekabine und sah Chiaki auf der Bank davor sitzen. „Warum trittst du noch einmal an? Das vorhin hat dir doch schon zugesetzt!“ „Halt dich daraus! Er tut doch nicht weh!“, das war gelogen und Chiaki wusste das. „Ach ja, und warum hast du dann so verdammt verbissen geguckt nach deinem Tanz?“ Er hatte sie gesehen, als sie in die Umkleidekabine gegangen war?

„Ich bitte dich nicht zu tanzen! Es ist doch nicht so wichtig ob man gewinnt oder verliert!“ „Doch!“, sagte sie stur und wollte gerade an ihm vorbei stapfen, doch der Fuß schmerzte fürchterlich. Darauf drückte er sie an die Wand, herunter auf die Bank: „Bleib hier sitzen!“, sie gehorchte, nach 5 min kam er mit einer Mullbinde wieder, hockte sich vor sie und verband ihr den Fuß. „Warum ist das Mädchen vor mir nur so verdammt stur.“, woraufhin Marron einen hochroten Kopf bekam. „Chiaki Nagoya, du bist so ein Spinner, ich bin nicht stur, nur sehr ehrgeizig!“, sagte sie und wandte den Kopf ab. „Ach, Marron, Mensch noch eins, Ehrgeiz hat nichts damit zu tun sich seine Gesundheit zu verderben.“ „Lass mich doch in Ruhe. Außerdem, ‚Gesundheit verderben‘, du Spinner, das ist eine kleine Verstauchung, nichts weiter.“ „Jetzt vielleicht noch, aber wenn du da draußen noch mal umknickst, dann kannst du wochenlang im Krankenhaus liegen!“ „Kann dir doch egal sein.“, antwortete sie patzig: „Schließlich hast du doch eine Verlobte, um die solltest du dir Gedanken machen, nicht um jemanden wie mich!“ Er schlug gegen die Wand neben ihrem Kopf und wurde laut: „Wann bitteschön haben wir uns darüber unterhalten, dass das meine Verlobte ist!“ „Miyako hat es mir erzählt!“, wurde sie immer kleinlauter. „Dann hat die liebe Miyako doch hoffentlich auch erzählt, dass diese Verlobung ganz allein auf dem Mist meines und ihres Vaters gewachsen ist, oder?“ „Ach was soll’s!“, schmolte sie. „Nein, das wird jetzt ausdiskutiert!“

„Ja, Miyako hat das auch erwähnt, aber wir leben doch nicht mehr im Mittelalter, wo man so was auch einhalten muss!“, giftete sie zurück. „Wenn es allerdings um eine Allianz wegen dem Krankenhaus geht schon.“, wurde er immer ruhiger. „Ja und warum flirtest du dann mit anderen, wenn es doch sowieso so klar ist, dass du sie heiratest?“ „Wer sagt denn, dass ich sie heirate, die Verlobung wird so lange aufrecht erhalten, bis ich oder sie eben die richtige gefunden habe, Klartext heißt das, bis ich dreiundzwanzig Jahre alt bin muss ich Miss Right gefunden haben, oder wenn Yashiro 23 Jahre ist.“ Am liebsten wäre der Braunschopf dem Jungen vor ihr um den Hals gefallen, sich tausendmal entschuldigt und ihn geküsst, aber sie beließ es bei einem gesenkten, hochrotem Kopf und ein leises: „Entschuldige bitte!“

Darauf gab Chiaki ihr ein kleines süßes Lächeln: „Ist das Thema damit gegessen?“, er kniete sich wieder zu ihrem Fuß runter und bandagierte ihn weiter. „Ja!“, kam kleinlaut von Marron zurück. „Aber ich bin immer noch nicht dafür, dass du antrittst.“, lächelte er. „Das wird schon.“, sagte sie immer noch ein bisschen eingeschüchtert. „Ach...“, stöhnte er, worauf Marron den Kopf hob: „Jetzt blas hier keinen Trübsal, die Sache ist abgeschlossen, fertig!“, grinste er breit. Der Verband war fertig gewickelt und Chiaki erhob sich. „Steh auf und geh mal ein paar Schritte.“, was Marron ohne Widerrede auch ausführte. „Ist’s besser?“, fragte er nach. Marron nickte bloß. Es war

zwar nicht viel besser geworden, aber immer hin, als sie plötzlich nochmals von Chiaki auf die Bank gedrückt wurde und er den Verband abwickelte, noch einmal für 5 Minuten verschwand und er mit einer Kompresse und einer darauf befindlichen Salbe zurückkam: „So das kühlt und ich mach dir den jetzt noch fester!“, grinste er. „Nein, musst du wirklich nicht.“, beschwichtigte sie kleinlaut.

„Sag mir einfach wann es dir zu fest ist!“, so begab er sich auf die Knie und verband Marron noch einmal den Fuß. „Marron...“ Angesprochene erhob den Kopf. „Hm?“ „Das Thema ist erledigt, also bitte, keif mich, brüll mich an, aber deine jetzige Stimmung ist ja nicht auszuhalten.“, grinste er. Ein kleines Lächeln kam ihr über die Lippen. Er verband weiter: „Au, Mensch, das tut doch weh!“, brach sie raus. „Ich wusste, dass du jetzt was sagst!“, grinste er wieder. „Du hast dieses Scheißding also nur so fest gezogen, damit ich was sage?“, worauf Chiaki nur wieder grinste und ihr ein kurzes Nicken schenkte.

„Spinner!“, lachte sie jetzt. 10 Minuten später war ihr neuer Tanz und ihr Fuß war aushaltbar. Marron gab ihr bestes unter Anfeuerung ihrer Lehrerin, ihren Freunden, und ganz besonders unter Chiakis Blicken. Er ließ sie den ganzen Tanz über nicht aus den Augen und Marron ihn auch nicht. Sie konnte nicht einschätzen ob er nur wegen dem Fuß zu ihr schaute, oder interessierte er sich für sie und nur sie? Ihre Kür war zu Ende und sie war besser als Yashiro, das hieße, die Schule hat gewonnen! Die Freude war groß, denn die Momokuri- High hatte schon seit 5 Jahren in Folge nicht mehr gewonnen. Sie ging in die Umkleide, alleine, sie brauchte eine Zeit um zu verdauen.

Doch daraus wurde nichts. Sie hatte sich gerade in ihre Unterwäsche gekleidet, als ein junger, gut aussehender Mann herein kam; dieser Trenchcoat kam ihr bekannt vor, zwar waren die bunten Farben und der extra angenähte Umhang weg, doch das war ohne Zweifel der Junge aus der Nacht vom Schloss. „Ich hoffe, dass du mich auch willst!“ Marron erkannte die Stimme nicht, sie war viel verkratzter, als sie es in Erinnerung hatte. „D-du? Ich. Wer bist du überhaupt?“ „Natürlich, wie unhöflich von mir! Toki Satzanka!“ „Der Bruder von Yashiro?“ „Ja!“, er trat auf sie zu und war nur noch eine Armeslänge von dem fast nackten Mädchen entfernt. „Also, ich muss dir sagen, es...“, Marron stammelte sich Worte zusammen. Er presste sie an die Wand und Marron wusste nicht wie ihr geschah, sie war so überrumpelt, und sie fühlte sich auf eine ihr unerklärliche Weise zu Toki hingezogen. Doch Chiaki stürmte rein um sich eigentlich zu beschweren, wie lange Marron denn noch brauche.

„Chiaki!“, Marron wollte am liebsten im Boden versinken; er ging ohne ein Wort noch zu sagen. Sofern er weg war stürmten Herr und Frau Toudaiji, Miyako, Yamato und Yashiro herein. Marron schwieg die ganze Zeit, niemand fragte sie etwas, warum oder wieso, oder ob sie überhaupt miteinander geknutscht hatten. Allein in ihrem Zimmer schämte sie sich und rief Toki an, seine Nummer fand sie im Telefonbuch. Sie sprach erst mit einer Haushälterin und bekam dann Toki: „Toki, es tut mir Leid, aber ich will dich nicht!“ „Chiaki?“ „Ja! Aber bitte sag niemandem etwas? Ich weiß noch nicht ob es wirklich Liebe ist, oder...“ „Mach ich, aber ich werde warten, bis du zur Vernunft gekommen bist!“ Marron verlebte die Woche, niemand sah wie schlecht es ihr ging, weil sie dachte, sie hätte keine Chancen mehr bei ihrem Liebsten. Jeder sprach sie auf die Begegnung mit Toki an, es war doch nur ein Fast-Kuss,... aber wie sehr hätte es Marron verletzt, wenn Chiaki eine Andere geküsst hätte!

soa, das wars mal wieder... ich bin mir nicht sicher, wie lange diese ff noch in ist, da es ja so wenige interessenten gint!! nun ja,... ich habe diesesmal meine ganzen comments weggelassen, weil ich einfach keinen bock hatte, zu erläutern was mir meine cousine ins ohr geflüsstert hat *fg* (man kann sich das eigentlich denken,... alles, was so ähnlich der tv serie ist und dem manga kommt von ihr...--> meine parts sind n bisschen tiefgründiger<--

ich BITTE um kmmmentare, und verbleibe göttlichen grüßen

manney *g*